05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943

Faktor 20



# Euskirchener Beobachter

## Letzter Appell

### zur Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943

Das deutsche Volk ist bereits in den ersten Tagen der Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943 in seiner großen Mehrheit dem Aufruf des Reichswirtschaftsministers zur Beteiligung an dieser Sammelaktion gefolgt. Aus vielen Ortsgruppen und Kreisen der NSDAP. wird eine nahezu hundertprozentige Beteiligung der Haushaltungen gemeldet, so daß die Annahmestellen ihre Tätigkeit einstellen konnten. In anderen Kreisen und Ortsgruppen warten die ehrenamtlichen Helfer der Partei noch auf die Spenden der Säumigen. In jeder Haushaltung sind entbehrliche Altspinnstoffe (Lumpen), Kleidungsstücke, Wäsche und alles Schuhwerk. Wer nicht selbst zur Annahmestelle kommen kann, gebe seine Spende dem Blockleiter der Partei mit oder bitte die Annahmestelle um Abholung. Die Spinnstoff- und Schuhsammlung dauert noch bis zum Samstag, den 12. Juni. Jede Haushaltung hat also noch Gelegenheit, ihre Spende herauszusuchen und abzuliefern. Niemand darf sich ausschließen! Die Spinnstoff- und Schuhsammlung muß ein neuer Beweis für den restlosen Einsatz der gesamten Heimat für den totalen Krieg sein.

## Große Ziele des Handwerks

Bei der Beantwortung der Frage: „Was soll ich werden?", können sich manche Familien aus …

# Kriegsaufgaben der Gemeinde-Selbstverwaltung

## Aktive Arbeit der Kommunalverwaltungen im vierten Kriegsjahr

Wenn schon im Frieden die Arbeit der Kommunalverwaltungen, vor allem der Bürgermeister und Landräte, tief in alle Gebiete des völkischen Lebens hineingreifen, so sind die Kriegsaufgaben der verantwortlichen Verwaltungsmänner für die Versorgung der Bevölkerung, je länger der Krieg dauert, um so größer geworden. Das gilt vor allem für den Gau Köln-Aachen, der immer mehr das Gesicht eines ausgesprochenen Kriegsgebietes angenommen hat. Um zu den vordringlichen Problemen der gemeindlichen Selbstverwaltung, besonders im Zeichen des totalen Arbeitseinsatzes, Stellung zu nehmen, versammelten sich mit dem derzeitigen Leiter des Amtes für Kommunalpolitik des Gaues Köln-Aachen, Landrat Loevenich, die Mitarbeiter des Gauamtes und die Leiter der Kreisämter für Kommunalpolitik im Haus der Gauleitung in Köln. Hier gab Gauhauptstellenleiter Klinkhammer einen umfassenden Ueberblick über die einzelnen Arbeitsgebiete und über das Marschziel der Aemter für Kommunalpolitik im Kriege.

Der Kriegseinsatz der Gemeinden auf den Gebieten der Ernährungs- und Versorgungswirtschaft, des Familienunterhalts, des Reichsleistungsgesetzes, des zivilen Luftschutzes, der Personen- und Sachschädenregelung und der Bereitstellung wirtschaftlicher und kultureller Einrichtungen für Wehrmachtangehörige und Fliegergeschädigte sei für die Festigkeit und den Bestand der Heimatfront und damit für den Endsieg von so ausschlaggebender Bedeutung, daß während des Krieges die breite Oeffentlichkeit in besonderem Maße über das kommunalpolitische Geschehen unterrichtet werden müsse und das Verständnis der Bevölkerung …

… Fragen der gemeindlichen Arbeit und ihrer Ausrichtung immer wieder gefördert werden.

Nach Erörterungen von Einzelfragen aus der Arbeit der Gemeindebehörden, über die Gauhauptstellenleiter Dr. Küper berichtete, beschäftigte sich Gauhauptstellenleiter Dr. Weimar vom Gaustabsamt mit dem in unserem Gau so wichtigen Problem der Wohnraumlenkung. Damit von einer Wohnungszwangswirtschaft durch Beschlagnahme abgesehen werden kann, ist es notwendig, immer wieder an den guten Willen der Bevölkerung zu appellieren, räumlich zusammenzurücken, um dadurch neuen Wohnraum zu schaffen, zum anderen müsse ursprünglicher Wohnraum, der zu Büro- und anderen Zwecken vorübergehend gebraucht wurde, nunmehr wieder allein für Wohnungszwecke freigemacht werden. Da aus kriegsbedingten Gründen auf eine Erstellung von Wohnungen durch Neubau verzichtet werden muß, wird deshalb durch Um- und Ausbau schon bestehender Wohnungen und durch Freimachungen von Büroräumen und deren Verlegung in Bürobaracken neuer Wohnraum geschaffen werden.

Ueber die Kulturpflege, vor allem in luftbedrohten Städten, deren Bevölkerung nach den anstrengenden Beschwernissen des Alltags Anspruch auf Erholung und Erbauung hat, sprach Gauhauptstellenleiter Dr. Ludwig. Zu einer nicht unwichtigen Aufgabe im Kriege gehöre die kulturelle Betreuung der Bevölkerung, der damit die geistig-seelische Rüstung für ihre Kriegsarbeit gegeben werde. Unter der kulturpolitischen Führung durch die Partei und das Reichspropagandaamt müßten sich die Gemeinden in enger Zusammenarbeit mit den anderen Kulturförderern …

## Aus Zülpich

## Sport-Nachlese vom letzten Sonntag

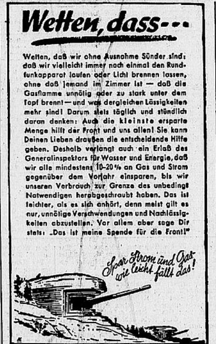
## Sechs Vorschläge brauchbar

## Aus Stadt und Kreis

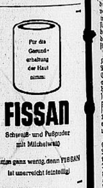
## Die Kreis Euskirchener Pferdezucht

## Städtische Oberschule

## Mütterberatungsstelle Euskirchen









Ruf
Puddingpulver

Man kann Backpulver sparen und doch gut backen! Bedienen Sie sich der „Zeitgemäßen Rezepte" von Dr. August Oetker, Bielefeld.

Euskirchen

# Westdeutscher Beobachter

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Ausgabe Euskirchener Zeitung

Nr. 157 / Jahrgang 19 — Freitag, 11. Juni 1943 — Preis 10 Pf.

# 380 Millionen arbeiten für den Sieg

## Gauleiter Sauckel über den gewaltigen Arbeitseinsatz im Dienste der Kriegführung

**Prag, 11. Juni**

Im Rahmen eines Aufenthaltes in Prag sprach am Mittwoch der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter und Reichsstatthalter Sauckel, vor einem großen Kreis geladener Gäste über den Arbeitseinsatz im Dienste der Kriegführung in Deutschland und Europa.

Der von gläubigster Siegeszuversicht erfüllte Vortrag vermittelte den Hörern in umfassender Weise ein überaus klares und eindringliches Bild von der Aufgabe und der Lage des Arbeitseinsatzes im Dienste der deutschen Kriegführung.

Gauleiter Sauckel leitete seinen Vortrag mit der Feststellung ein, daß der Arbeitseinsatz in Deutschland kein Selbstzweck sein könne, sondern zwei große Aufgaben ausschließlich im Interesse der deutschen Kriegswirtschaft lösen müsse, nämlich: Einsatz des deutschen und des europäischen Menschen im Sinne der deutschen Kriegführung und andererseits diesem schaffenden Menschen in Deutschland und ebenso dem für das Deutsche Reich arbeitenden europäischen Menschen einen gerechten Lohn, eine ausreichende Ernährung, die Erhaltung seiner Arbeitskraft und die Erhaltung seiner seelischen und moralischen Kräfte zu garantieren.

In diesem Zusammenhang stellte Gauleiter Sauckel fest, daß es gelungen sei, sowohl das Lohngefüge als auch die Ernährung der schaffenden Menschen Europas trotz nicht zu leugnender Schwierigkeiten so in Ordnung zu halten, daß auf diesem Gebiet keine Erschütterungen entstehen können.

In einer weit ausholenden Schau gab dann Gauleiter Sauckel einen Ueberblick über den Stand des Arbeitseinsatzes in der heutigen Zeit im Vergleich zur Weltkriegszeit, wobei er die aufschlußreichen Ausführungen des Reichsministers Speer und Dr. Goebbels auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes nochmals unterstrich. …

… wirtschaften. Die arbeitsmäßigen Leistungen des europäischen Menschen sind in der ganzen Welt unbestritten und unangreifbar. Man möge doch nur vergleichen; unseren deutschen Schulbetrieb, die Lehre eines deutschen Facharbeiters sich vor Augen halten, unsere deutsche Schulbildung, das Arbeitsethos, unser deutsches Unterführerkorps in der Wirtschaft, die deutschen Vorarbeiter, Meister, die Ingenieure, die deutsche Wissenschaft."

Gauleiter Sauckel führte im weiteren einige Vergleichszahlen aus der heutigen inneren deutschen Kriegswirtschaft arbeitsmäßig an. „Heute arbeiten allein im Gebiet des Großdeutschen Reiches, nachdem auch die deutschen Frauen seit dem 21. Januar d. J. in höchstem Maße mobilisiert worden sind, weit über das Doppelte mehr Menschen als im vorigen Weltkrieg. Millionen Menschen sind in den fünf Monaten dieses Jahres neu der deutschen Kriegswirtschaft zugeführt worden. Diese neuen Arbeitskräfte werden nun, wenn dieses Jahr auf seinem Höhepunkt angekommen sein wird, sich an die Betriebsverhältnisse gewöhnt haben. Die deutschen Frauen werden dann in diesen Monaten gelernt haben, Maschinen und Werkzeuge anzuwenden, und es ist gar kein Zweifel, daß sie den Ausstoß nicht nur auf der bisherigen Höhe halten, sondern abermals vermehren werden."

„Der deutsche Soldat kämpft in der deutschen Geschichte", so schloß der Gauleiter, „erstmalig unter einem einzigen Befehl und einheitlicher Symbolik. Und auch der deutsche Arbeiter geht überall in der Welt unter einer einzigen Devise an die Arbeit: unserer nationalsozialistischen Weltanschauung. Darin liegt das Geheimnis des Arbeitseinsatzes in Deutschland, und darin liegt der Grund, weshalb das Reich unbesiegbar bleiben wird."

Herzlicher, langanhaltender Beifall dankte Gauleiter Sauckel für seine aufschlußreichen Ausführungen. Diesen Dank brachte dann der stellvertretende Reichsprotektor SS-Oberstgruppenführer und Generaloberst der Polizei Daluege in warmen Worten zum Ausdruck.

### Vorführung neuer deutscher Waffen

**Berlin, 11. Juni**

Reichsminister Speer hatte im Anschluß an seine Erklärungen im Berliner Sportpalast die Reichsminister und Staatssekretäre des Reiches zu einer Vorführung neuer deutscher Waffen auf einem Truppenübungsplatz in Norddeutschland eingeladen. Die mehrstündige Veranstaltung wurde durch einen Vortrag des Reichsministers Speer eingeleitet, in der er zusätzliche Mitteilungen über die Entwicklung und Steigerung des deutschen Rüstungspotentials machte.

# Der Dreizehnte

## Englands große Fehlrechnung / Von Dr. Wilhelm Joost (Bern)

(Schluß)

Im Mai 1939, also ein Jahr nach jener ersten, in London gemachten „Tschechenkrise", waren die Dinge schon sehr weit gediehen. Der bekannte Dekan Inge von der Sankt-Pauls-Kirche in London, der seit Jahrzehnten in entscheidenden Stunden als Sprecher der Nation auftrat und nicht gerade als ein Freund Deutschlands gelten konnte, hielt jedenfalls den Augenblick für gekommen, um wieder einmal ein offenes Wort zu sprechen. Er sagte: „Die Drohung der Kriegsgefahr kommt nicht von Deutschland oder Italien, sondern von unserer Seite, und zwar sind die linksradikalen Kreise bei uns darüber aufgebracht, daß die Weltrevolution aufgehalten worden ist, weshalb sie heute ohne weiteres bereit wären, mit Deutschland, Italien, Spanien oder Japan einen Krieg anzuzetteln. Hierbei werden sie von den Juden unterstützt. Diese setzen ihren großen Einfluß in Presse und Parlament ein, um einen Zusammenstoß mit Deutschland herbeizuführen."

Das öffentliche Auftreten des Dekans wirkte wie ein Stich ins Wespennest. Wenige Tage später mußte Inge seiner Anklage abschwören, das heißt, er wurde genötigt, ihr eine „Auslegung" zu geben, die teils ein Fallenlassen, teils eine Abschwächung seiner Erklärung darstelle, indem er — bezeichnend für den Krieg im Dunkeln, wie er im damaligen England geführt wurde — sich dahin korrigierte, es sei bekannt, daß jüdische Firmen einem Londoner Blatt, da es deutschfreundliche Politik treibe, die großen Anzeigenaufträge entzogen habe, worauf dieses seinen Kurs gewechselt habe.

Im Sommer 1939 wurde in der Albert-Halle in London die größte politische Massenversammlung in der Geschichte Englands abgehalten. Es war eine Veranstaltung der englischen Faschistischen Partei, zu der Abordnungen ihrer Organisation aus dem Gebiet Groß-Londons erschienen. Das Thema des Tages war Churchill als der Einpeitscher des Krieges gegen die Achsenmächte, der von dem Redner als ein Verbrechen am eigenen Volk und ein Wahnsinn gegenüber der Zukunft der Menschheit gebrandmarkt wurde. Ein vieltausendstimmiges Pfui gegen die Kriegshetzer, die die Zukunft des Empires auf das Spiel setzten, erscholl durch den riesigen, dichtgedrängten Kuppelraum, als der englische Faschistenführer Mosley seine Rede, die eine einzige Anklage gegen die eigensüchtige, blutrünstige Politik Churchills war, schloß. In den Londoner Blättern mit ihren Millionenauflagen, die sonst jeden Straßenunfall vermerkten, erschien über die Versammlung kaum ein Wort, über Mosleys sehr beredte Ausführungen überhaupt nichts. Es war nur allzu offenbar, daß das Rad des dreizehnten englischen Festlandkrieges unaufhaltsam dahinrollte, denn inzwischen hatten Chamberlain und Halifax offen jene Einkreisungs…

# Italien drei Jahre im Krieg

## Die politischen Gesichtspunkte, die die Position unseres Verbündeten bestimmen – Das große südliche Bollwerk

**Rom, 11. Juni**

Zum Abschluß des dritten Kriegsjahres Italiens schildert Gayda, der Chefredakteur des „Giornale d'Italia", in einer breit angelegten grundsätzlichen Betrachtung die politische und …

… Gefallenen Kränze nieder. Anschließend empfing er im Marineministerium die Unterstaatssekretäre im Kriegs- und Luftfahrtministerium sowie den Stabschef der faschistischen Miliz, die einen Lorbeerkranz am Gedenkstein der gefallenen Marineangehörigen niederlegten.

… tung der im Nachschubkampf um Tunis eingesetzten Besatzungen italienischer Kriegs- und Handelsschiffe ein unvergängliches Blatt höchster Opferbereitschaft und Treue. Der unbeugsame Wille und der entschlossene Kampfgeist, den diese Männer gezeigt haben, wird …

### Ribbentrop an Riccardi

### Japanische Botschaften

### Dönitz an Riccardi

### Regierung Ramirez anerkannt

# Das Eichenlaub mit Schwertern für Oberst Gorn

## Entscheidender Anteil am Zerschlagen feindlicher Durchbruchsversuche

### Das Eichenlaub verliehen

Stadtarchiv Euskirchen